

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Käthe in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Käthe in Groß-Okrilla

Br. 37.

Sonntag, den 25. März 1906

5 Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 24. März 1906

„Der März treibt wirklich seinen Scherz“ in diesem Jahre. Jetzt hat er wieder kräftigen Schneefall gebracht, während er zuvor echtes Frühlingswetter bescherte. In Deutschland wieder neue heftige Schneefälle und Hochwassergefahr, in Italien Erdstöße, in Australien und Nordamerika Wirbelstürme — damit wartet der „holde Lenz“ auf.

Sonntag, den 25. März findet im Saale des Gasthofs zum schwarzen Roß großes Jücker- und Mandolin-Konzert aufgeführt von Damen und Herren der Jücker-Konzert-Gesellschaft Alperrose aus Trautenstein in Dapern statt. Die hiesige Einwohnerchaft wird hierdurch noch besonders auf diesen seltenen genussreichen Abend aufmerksam gemacht, zumal da auch gefangliche Nummern aufgeführt werden. In Anbetracht des niedrigen Eintrittspreises ist den Darbietungen ein recht zahlreicher Besuch von Seiten des hiesigen Publikums nur zu wünschen. (Alles Nähere siehe Inserat.)

Zur Anlegung des Truppenübungsplatzes des 2. Königlich-sächsischen Armeekorps gehen von Zeit zu Zeit Mitteilungen durch die Tagespresse, die den Stempel des Sensationellen, Erfundenen und Unwahren an der Stirn tragen. Erst kürzlich wurde mitgeteilt, der preussische Kriegsminister habe zusammen mit seinem sächsischen Kollegen das für den Platz in Frage kommende Areal beklagt. Natürlich hat kein Mensch davon etwas bemerkt, und wer von der Sache halbwegs etwas versteht, fragt sich angesichts solcher solchen Nachrichten unwillkürlich, ob denn der preussische Kriegsminister in Berlin keine topographischen und keine Generalstabekarten hat, die doch alle Details bis ins Kleinste enthalten? Neuerdings geht wieder solch ein Unwahrscheinlich-Gelaborat durch die Tagespresse, das mit desto größerer Wichtigkeit dargeboten wird, je bedeutungsloser die betr. Blätter sind. Da wird von zwangsvoller Enteignung gesprochen, von drei Dörfern die verschwinden müssen, vom Zusammenziehen dieser Dörfer durch Artillerie von Unterlassung von Freiareal und von ähnlichem Blödsinn. Derartige Nachrichten sind geeignet, Verwirrung hervorzuheben. Es sei solchen Nachrichten gegenüber erneut das Tatsächliche über den Stand der Schicksalsangelegenheit betont: Die Arbeiten über die Wertermittelung der eventuell abzutretenden Grundstücke nehmen ihren geordneten Fortgang. Die Werte, mit denen zu rechnen ist, werden eine so beachtliche Summe ergeben, daß in dieser Beziehung noch keinesfalls die von vornherein vorhandenen Schwierigkeiten als unüberwindlich anzusehen sind. Daß 3 Dörfer „verschwinden“ müssen, ist gänzlich unzutreffend. Mehr die künftigen Bauabteilungen für die Unterbringung der Truppen ist noch nicht einmal die Platzfrage definitiv entschieden und hinsichtlich der Kosten liegt noch gar kein Anhalt über deren Höhe vor. Der eben veröffentlichte, dem Reichstags zugewandene sächs. Willkür enthält nichts, was den künftigen Truppenübungsplatz betrifft, wenn in diesem Etat für den bisherigen Geschloßschloßplatz in der Lausitzer Höhe eine nennenswerte Summe zu dessen Verwirklichung gefordert wird, so ist das lediglich der Beweis dafür, daß dieser Schicksalsplan wird bestehen bleiben. Daß dem Reichstag, der nur noch einige Wochen tagen wird, in Sachen des Truppenübungsplatzes noch ein Nachtragetat zugehen wird, dafür liegen ebenfalls keinerlei Anzeichen vor. Auch die maßgebende Nordostbahnfrage ist ihrer Klärung noch nicht näher gerückt. Alles in Allem — die Angelegenheit ist derart umfangreich, daß sie nur sehr langsam vorrücken kann, sodas ge-wissen Zeitungs-schreibern noch ziemlich lange Gelegenheiten geboten bleibt, Unzutreffendes zu schreiben, unwahre Mitteilungen zusammenzu-tupeln und das Publikum irre zu führen.

In dem kürzlich erschienenen Berichte der Handels-Kammer Dresden für das Jahr 1905, Teil 1, wird über die „Eröffnung der Elbschiffahrt“, eine auch für weitere Kreise wichtige Entscheidung klargestellt. Bekanntlich war im Herbst 1904 die Elbschiffahrt auf Monate unterbrochen und später zwischen Verfrachtern und Schiffahrtsgesellschaften über den Zeitpunkt der völligen Wiedereröffnung der Schiffahrt Meinungsverschiedenheiten entstanden. Die Kammer war deshalb von einer Firma angegangen worden, für solche Fälle ein Schiedsgericht über die Eröffnung und Schließung der Elbschiffahrt zu errichten. Die Kammer mochte diesen Wunsch wohl nicht von der Hand weisen, erachtete ihn jedoch für nicht durchführbar, von der Ansicht ausgehend, es müßten derartige Entscheidungen für den ganzen Lauf der Elbe gefällt werden 119 Kilometer in Sachsen, Gesamtlänge 726 Kilometer. Weiter war von besonderem Gewicht für die ablehnende Haltung, daß schon für die Einholung zweifellos freier Auskünfte über die tatsächlichen Wasserstands- und Schiffahrtsverhältnisse des Elbstromes in den verschiedenen Staatsgebieten, wie Preußen, Anhalt, Mecklenburg Hamburg, einem von nur einer Handels-kammer eingesetzten Schiedsgerichte die notwendigen Nachbefugnisse fehlen würden, und noch mehr dazu, um den Entscheidungen Anerkennung zu verschaffen. Jetzt man überdies Desterreich in Betracht, so würde hierfür selbst eine landes- oder reichsgerichtliche Regelung der Frage unzulänglich sein, auch war zu bedenken daß den Schiffahrtsgesellschaften durch die Uebertragung der Entscheidung über die Schiff-fahrtseröffnung an eine dritte Stelle zum Teil ein erhöhtes Risiko erwachsen würde und unter Umständen eine Erhöhung der Frachten die Folge der beantragten Maßregeln sein könnte. Mit dieser Entscheidung befaßte sich die betreffende Firma.

Die Ziehung 5. Klasse der 149. Rgl. Sächs. Landeslotterie beginnt am 4. und endet am 27. April. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 26. März bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Wer dies verläßt oder sein Los von dem Kollektor vor Ablauf des 26. März nicht erhalten kann, hat dies bei Verlust aller Ansprüche an das Spiellose der Königlich-Preussischen Lotterie-Direktion nach vor Ablauf des 31. März unter Beifügung des Loses der 4. Klasse und des Erneuerungsbeitrages anzuzeigen. Jeder Spieler eines Spielloses hat zur Vermeidung von Nachteilen darauf zu achten, daß das vom Kollektor ihm ausgehändigte Erneuerung desselben Unterscheidungsbuchstaben trägt wie das Vorloschenlos, Jeder Kollektor ist verpflichtet, die von ihm ausgegebenen Lose auf deren Vorderseite rechts mit dem Abdruck eines Stempels, welcher seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen, da der Mangel eines solchen Abdrucks die Ungültigkeit des Loses zur Folge hat.

Die mitteldeutsch-sächsische Gruppe des Vereins deutscher Eisenhütten hielt Montag den 19. dieses Monats in Leipzig eine Versammlung ab. Bei Besprechung der Marktlage wurde allseitig eine gute Beschäftigung der Betriebe bei auskömmlichen Preisen konstatiert. Betreffs Einführung der Aussperregelung in die gedruckten Lieferungsbedingungen wurde empfohlen, in diese den Passus aufzunehmen, daß in den Fällen, wo Aussperungen vorliegen, nicht geliefert werden kann. Eine rege Debatte entspann sich über die Stellungnahme zu dem vom Deutschen Metallarbeiterverband an die Eisenhütten gerichteten Vorschlag, betreffend die Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen. Die Versammlung verhielt sich im allgemeinen den Vorschlägen gegenüber ablehnend, weil diese teils zu weitgehend, teils mit der Aufrechterhaltung des geordneten Betriebes nicht in Einklang zu bringen seien.

Diese Anschauung wurde einer Resolution zugrunde gelegt, doch soll ein definitiver Beschluß einer weiteren Versammlung vorbehalten bleiben.

Eine Anzahl höhere Offiziere des sächsischen Generalstabs wird mit Bewilligung des österreichischen Kriegeministeriums vom 24. bis 26. März die nordböhmischen Schlachtfelder besichtigen.

Am 2. April findet in Berlin eine neue Konferenz statt zwischen Preußen und der sächsischen, sowie den süddeutschen Regierungen wegen der Eisenbahnpersonalreform und der Betriebsmittelgemeinschaft.

Ramenz. Der sechsundsechzigjährige Wandweber Teubel aus Oberleina stürzte in einen 4 Meter tiefen Steinbruch und erkrank in dem im Bruch angelammelten Wasser.

Coswig. Donnerstag nachmittag gegen einhalb 3 Uhr ereilte auf dem Bahnsteig des hiesigen Bahnhofes die 68jährige Frau verw. Gahre aus Weichen den Tod. Sie verschied am Schlagfluß.

Mühlberg. In einer der letzten Nächte wurde an den in der Nähe der Elbfähre gelegenen Elbschiffungsplätzen ein überaus drittel Diebstahl ausgeführt. Einer der dort am Ufer verankerten großen Fischkästen wurde samt Inhalt gestohlen. Es kann nur angenommen werden, daß die Diebe den Fischbehälter von der Elbe aus mittels Rahnes fortgeschafft haben. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Durch das neuerdings eingetretene Hochwasser der Elbe sind hier sämtliche Niederungen überflutet, der Verkehr von Ufer zu Ufer ist abgebrochen, da die Ueberfähren den Betrieb einstellen mußten. Der Elbschiffahrtsverkehr ruht vollständig. Die hiesigen Hafensladeplätze sind überschwemmt, so daß ein Ladegeschäft ausgeschlossen ist. Auch in der Stadt macht sich das Hochwasser bereits unangenehm fühlbar, da in einigen Straßen das Drängwasser die Keller gefüllt und die Gärten unter Wasser gesetzt hat. — Von einem besonderen Mißgeschick wurden die Arbeiten zur Hebung des unterhalb des hiesigen Winterhafens mit 9000 Zentner Kohle total gesunkenen Drahnahnes des Schiffseigners Gb. Hering in Kleingehäbel (Sachsen) heimgeführt. Nachdem das Einrammen der Pfähle um das gesunkene Fahrzeug und der Aufbau des Hebegerüsts fertig gestellt war, eine bei dem hohen Wasserstand und stürmischen Wetter äußerst mühsame Arbeit, ist nun die hergestellte Verpfählung von talwärts fahrenden Schiffen wieder zertrümmert und mit fortgerissen worden, sodas die Hebungarbeiten vorläufig ganz aufgegeben werden mußten. Die Ladung des gesunkenen Rahnes ist überhaupt verloren.

Freiberg. Gestern vormittag brachen unerwartet in der 1/2 8-Uhrzeit beim Turm-Hof-Schacht große Wassermengen aus allen Bauen in die gangbaren Grubenbaue ein. Ein Teil der eingefahrenen Mannschaften mußte sich daher zum Teil in sehr großer Eile durch Ausfahren in Sicherheit bringen. Soweit bisher bekannt ist, ist glücklicherweise niemand umgekommen.

Neukirchen. Vier zersprang dem Schlossermeister D. Seidel ein mit Pech ausgefülltes erhitztes Kupferrohr, das gebogen werden sollte. Die austretende heiße Flüssigkeit spritzte dem Benannten bedauerlicherweise nach dem Gesicht und verbrannte dieses sehr. In der Ungewissheit, ob das Augenlicht erhalten werden kann, liegt Seidel darnieder.

Chemnitz. Nach dem Muster bekannter Romanhelden machte der Schriftsteller Päßler aus Pleß bei Chemnitz einen Erpressungs-verlauf und suchte sich zu diesem Zwecke keinen geringeren als Lord Balsour in London aus. Als angebl. Präsident der über Europa und Amerika verbreiteten Bande „Schwarze Hand“ forderte Päßler den Lord auf, 5000 Pfund Sterling zu zahlen, wenn er nicht

über sich und seine Familie ein furchtbares Unglück heraufbeschwören wolle. Der Lord scheint sich jedoch vor der Drohung nicht allzu sehr gefürchtet zu haben, denn statt die 100000 M. an „Herrn Päßler, Postamt Limbach zu schicken, übergab er die Sache dem Staatsanwalt. Jetzt ist der gefährliche Präsident der „Schwarzen Hand“ vom Chemnitzer Landgericht auf einen Monat ins Gefängnis gesteckt worden.

Mittweida. Der Bau der Industriebahn nach dem Fischpautale, ausgehend von der Chemnitz-Niesauer Eisenbahnlinie unweit des Mittweidaer Bahnhofes, macht große Fortschritte. Allgemeines Interesse nimmt der Bau der Fischpautale in Anspruch, die in einer Länge von 133 Metern unweit des Fischhauses oberhalb Neudörfchen den Fluß in schräger Richtung überspannt. Der eiserne Ueberbau der Brücke wird sich zwölf Meter über den Normalstand des Flusses erheben. Während der rechtsuferigen Landstelle auf Beton zwischen Spundwänden gegründet ist, hat man für die beiden Mittelpfeiler mit Rücksicht auf eine kurze Bauzeit — und um unabhängig von Hochwasser und Eißgang zu sein — das sogenannte Prellluftverfahren angewendet. Bis Mitte Juni hofft man den interessanten Bau zu vollenden.

Lauenhain. Ein schweres Verbrechen ist auf Lauenhainer Flur in der Nähe eines Gehölzes von dem in Mittweida wohnhaften verheirateten Handarbeiters Oswald Ebert an zwei fünfjährigen Mädchen verübt worden. Ebert wurde verhaftet.

Rochlitz. Hier wird vom 19. August bis mit 3. September eine Industrie- und Gewerbeausstellung abgehalten werden.

Leipzig. In der Nacht zum Donnerstag wurde hier ein schwerer Einbruch, der Metalle brecher Rede aus Frankenberg in Sachsen verhaftet. Man fand bei ihm 30 goldene Damenuhren und über 100 goldene Ringe vor. Er ist wegen Diebstahls bereits mit Zuchthaus verurteilt.

Einem großen Teil seines Lebens hat der jetzt 71 Jahre alte „Arbeiter“ Eduard Winkler in Gefangenenhäusern verbracht. Kurz nach seiner letzten Entlassung stieß er von einem in der Gerbergasse haltenden Holzwagen eine Riste Plauten, ein Gelegenheitsdiebstahl, der den alten Manne aufs neue in der Dauer eines Jahres ins Zuchthaus brachte.

Plauen i. V. Daß ein Ehegatte den andern vor den Richter zitiert, um für angelane Schmach Genugtuung zu erlangen, ist erfreulicherweise eine nicht alltägliche Erscheinung. Ein derartiger Fall stand jedoch am Donnerstag vor dem hiesigen Schöffengericht zur Aburteilung. Die Wäschekücherin Emma Bauer strengte gegen ihren Ehemann, den Geschirrführer Franz Bauer, Privatklage wegen Beleidigung an und erreichte, daß dieser zu 10 M. Geldstrafe verurteilt wurde. Die Eheleute die bereits zwölf Jahre verheiratet sind und vier Kinder haben, leben seit einiger Zeit getrennt, scheinen jedoch nicht den rechten Gefallen daran zu finden, da sie sich, wenn irgend möglich, auf Schritt und Tritt beobachten. Am 11. Februar nachts in der zwölften Stunde traf der Angeklagte seine Frau in einem Tanzlokal in vergnüglicher Stimmung. Er geriet darüber derart in Erregung, daß er auf die Klägerin zuellte, sie packte und würgte und mit nichts weniger als sein gewählten Schimpfworten überschüttete. Vor Eintritt in die Verhandlung suchte der Vorstehende eine Einigung zwischen den Parteien herbeizuführen was jedoch an deren Widerstand scheiterte. Beide waren auf den besten Wege dazu, sich gegenseitig Vorwürfe zu machen, doch wurde dies durch den Vorstehenden rechtzeitig verhindert. Der Ehemann seinerseits will nun wegen einer ähnlichen Sache auch klagen gegen seine Frau vorgehen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Ende April oder Anfang Mai beabsichtigt der Kaiser bei seiner diesjährigen Mittelmeerreise auch Madrid zu besuchen...

* In dem Befinden des Ministers der öffentlichen Arbeiten u. v. d. B. ist eine weitere Besserung eingetreten. Der Minister erledigt seine Geschäfte in gewohnter Weise...

* In Bundesrat finden seit einiger Zeit ausführliche Verhandlungen wegen Vereinbarung des gesamten Personentransporttarifens statt.

* Der bekannte freikunige Reichstagsabgeordnete Benmann, Vertreter des westfälischen Wahlkreises Herford-Altena, der während der Reichstagsitzung am Dienstag einen Schlaganfall erlitten hatte...

* Die Nachrichten aus Algiciras lauten wieder ein wenig hoffnungsvoller. Man nimmt allgemein an, daß in den nächsten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich eine Verständigung erzielt werden wird.

* Die Nachrichten aus Algiciras lauten wieder ein wenig hoffnungsvoller. Man nimmt allgemein an, daß in den nächsten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich eine Verständigung erzielt werden wird.

* Die Erhöhung der Tabaksteuer wurde von der Reichstagskommission in zweiter Sitzung einstimmig abgelehnt.

* Zur Frage der Heimarbeit sind jetzt von sämtlichen Parteien des Reichstags Anhänge eingebracht worden.

* Die Reichstagserversammlung im Wahlkreise Kaiserlautern, den ehemals der freikunige Abgeordnete Sartorius vertrat, ergab Stichwahl zwischen Schmidt (liberal) und Clement (Soz.).

* Der Bremer Bürgerkrieg ist ein Gegenstand auf Errichtung einer Kammer für den bremischen Kleinhandel eingegangen, in der auch den Frauen das passive Wahlrecht zugesprochen wird.

* Behufs Einführung des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts wird das obenbegründete Staatsministerium dem Landtage eine Vorlage zugehen lassen.

* Die zweite heftigste Kammer hat einen Antrag angenommen, demzufolge die Regierung ersucht werden soll, im Bundesrat dahin zu wirken, daß die den Gemeinden zu gewöhnlicher Bezahlung für die Verpflegung einquantierter Truppen erhöht werden möge.

* In den Rarabergen (Deutsch-Südwestafrika) wurden einer Hottentottenhande nach energischer Verfolgung empfindliche Verluste beigebracht.

* Der russische Postkammer Relibow hat im Ministerium des Äußeren die Berechtigung abgegeben, daß seine Regierung den bekannten hierarchischen Vorkursbescheid keineswegs unterstützt.

* In der Depuirtenkammer wurde das Finanzgesetz beraten. Poincaré beantragte, hieron sämtliche Zusatzartikel zu trennen, die dahin gehen, die Steuer auf Alkohol herabzusetzen...

* 120 Kreter sind mit einem Schiff nach Mazedonien abgefahren. Dimitri Popscha, durch die türkische Besatzung in Athen davon vertrieben, ließ ein Torpedofahrzeug auslaufen, um die Kreter abzulassen.

* Gang unerwartet misst sich König Eduard in die Verhandlungen von Algiciras. Die Londoner Bätter berichten, hat er dem französischen Ministerpräsidenten Sarrien telegraphisch, daß England, wie auch der Ausgang in Algiciras sein möge, keinerlei Anmerkungen in der Politik vornehmen werde...

* Der Nationalrat in Bern hat mit 94 gegen 12 Stimmen einen Bundesratsbeschluss angenommen, wonach die Abgabe von elektrischer Energie, welche aus inländischer Wasserkraft gewonnen wird, ins Ausland der Bewilligung durch den Bundesrat bedarf.

* In der Kammer gab die Regierung eine Erklärung ab, wonach es ihr eifriges Bestreben sein werde, die wirtschaftliche Lage der Eisenbahnen mehr und mehr zu heben, damit Zustände wie beim letzten Eisenbahnerstreik in Oberitalien nach Möglichkeit vermieden werden.

* Die Nachrichten aus Algiciras lauten wieder ein wenig hoffnungsvoller. Man nimmt allgemein an, daß in den nächsten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich eine Verständigung erzielt werden wird.

* Die Nachrichten aus Algiciras lauten wieder ein wenig hoffnungsvoller. Man nimmt allgemein an, daß in den nächsten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich eine Verständigung erzielt werden wird.

* Die Nachrichten aus Algiciras lauten wieder ein wenig hoffnungsvoller. Man nimmt allgemein an, daß in den nächsten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich eine Verständigung erzielt werden wird.

* Die Nachrichten aus Algiciras lauten wieder ein wenig hoffnungsvoller. Man nimmt allgemein an, daß in den nächsten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich eine Verständigung erzielt werden wird.

* Die Nachrichten aus Algiciras lauten wieder ein wenig hoffnungsvoller. Man nimmt allgemein an, daß in den nächsten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich eine Verständigung erzielt werden wird.

* Die Nachrichten aus Algiciras lauten wieder ein wenig hoffnungsvoller. Man nimmt allgemein an, daß in den nächsten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich eine Verständigung erzielt werden wird.

* Die Nachrichten aus Algiciras lauten wieder ein wenig hoffnungsvoller. Man nimmt allgemein an, daß in den nächsten Tagen zwischen Deutschland und Frankreich eine Verständigung erzielt werden wird.

der Schugmächte können die „Insektrepublikaner“ nicht Ruhe halten.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Der Reichstag hat die Sitzung am 20. d. noch vollständig für die Kameradebatte verwendet. Nur abgesehen gab Prinz Hohenzollern dem Gouverneur Bülows seinen Abschied.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Wahrscheinlich des Reichstages durch Raden quittiert und damit die Ansicht der Mehrheit des Hauses zum Ausdruck gebracht.

Die letzte Rate.

Roman von Karl Schöningh.

(Fortsetzung)

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

weiche ihm als Offizier und Leibgardien zu standen, auch noch andre heraus. So lange er dies nur untergebenen und Zivilpersonen gegenüber tat, machte die Sache kein besonderes Aufsehen.

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Genüge der Herren hatten eine Familie und befehligen sich daher einer soliden Ausbildung. Von den unbefähigten Offizieren trieb der eine dies, der andre das zu seinem Vergnügen, um den ausgebeuteten, kostspieligen Rasinobeschäft zu vermeiden.

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

waren selbstverständlich nur geeignet, den vermögenden jungen Herrn zu erziehen.

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Ob dies eine Auszeichnung oder eine Zurücksetzung, eine Strafe sein sollte, oder ob diese Verlegung auf Veranlassung seines Vaters...

Der Referendar v. Huldringen war um die Anwartschaft von dem Obergerichte der Landeshauptstadt an das in der Bezirkshauptstadt...

Eine Rede Maxim Gorkis. Maxim Gorki, der bedeutendste russische Dramatiker...

Eine „solide“ Stadtverwaltung besitzt das altsibirische Sibirien. Sie hat beschlossen, die Namen der sämigen Steuer...

Einen Selbstmordversuch durch Vergewaltigung. Ein Kadett des in Wien...

Erstickt. Durch austretendes Gas erstickten in Wien die beiden Dienstmädchen...

Die schwarzen Pöden in Luxemburg nehmen erschreckend zu. In einer Woche wurden...

Schrecken im Theater. Im Stadttheater zu Baden bei Wien machte sich während der...

Strahlungsanfall. In der Strafsatzung des Landgerichts zu Remberg (Saar)...

Reim Pulverschmuggel in Stücke zerfallen. Der Landmann Johann Holzbauer kam...

Schießpulver unter den verborgen, um keinen Zoll zahlen zu müssen. Auf dem Wege durch...

Zur Errichtung eines Friedensstempels in London leitete das liberale Parlament...

Zum Projekt eines Tunnels unter der Beringstraße.



Von einem amerikanischen Syndikat wird jetzt der russischen Regierung ein Tunnel unter der...

Bereits vollzogen, während die Dämmerung bereits andrach. Schmidt eilte schnell zum Drie...

Gerichtshalle.

Frankfurt. Der Kaufmann Karl Alois Brück, der einem Dienstmädchen unter dem Versprechen der...



Schätze überlassen werden soll. Wenn man den Flächeninhalt dieses Streifens berechnet, so kommt...

werden. Der Betrag stellt die Ersparnisse seines Lebens dar, nachdem er bereits den gesamten...

Kirchenraub. In der Nacht zum Montag wurde in Järsch in zwei katholischen Kirchen...

Räuberverbande in Moskau. In die im Mittelpunkt der Stadt, nahe der Börse...

Die Einrichtung des Leutnants Schmidt. Leutnant Schmidt und drei Matrosen wurden am...

Das Gedächtnis begann von neuem. In große Achtung hatte Artur sich bei seinen jetzigen...

„Ich schlage eine Wette vor!“ rief der junge Herr gereizt. Nach Ablauf von vier...

„Schon möglich!“ erwiderte einer der Herren, „doch nur als tapferer Zuschauer, während die...

„Nein, als Bedingtem und als ihr zukünftiger Eheherr!“ rief Huldbringen immer heftiger werdend. „Wer hält die Wette?“

„Was geht es dich an?“ erklärte jetzt ein längerer Offizier. „Aber, Erinnerung an Heldenleben?“...

Heirat 100 Mark abzuwindeln, wurde von der diesigen Strafkammer unter Aufhebung einer wegen...

Kiel. Das Kriegsgeschichtsbüreau des von der Kaiserlichen Marineverwaltung...

Präsident Roosevelts Brief an die Marine.

b. Präsident Roosevelt hat an den Kriegsfeldherrn der Ver. Staaten einen Brief geschrieben...

„Ob die Herren, die mit ihm die Wette eingingen, die Sache für Ernst oder Scherz nahmen, war noch immer nicht ersichtlich.“

„Einige der Offiziere verließen nach diesem Vorfall bald die Gesellschaft. Die Zurückbleibenden sprachen noch hart dem Beden zu.“

„Was der spät erschienene Offizier jener Gesellschaft verkündet hatte, hatte seinen Grund. Auf dem Wege von der Wohnung Weilmanns bis zu den gewerblichen Anlagen Reusers hatte noch ein weiterer Austausch und Ausgleich der Meinungen und Ansichten der beiden Liebenden stattgefunden.“

„Am andern Tage begab sich der Leutnant dagegen zu einer Zeit, von der er wußte, daß der Kommerzienrat sie allein zu verbringen pflegte, nach den Fabrikanlagen hinaus. Ohne...

die gleichen. Der einzelne Mann muß mutig und entschlossen sein und persönliche Initiative entfalten, dazu den guten Willen haben, zu lernen und das eigene Ich unterzuordnen, und ständige Geschicklichkeit entwickeln, damit aus dem Einzelnen das in seiner Gesamtheit gute Heer und die gute Marine gebildet werden kann; aber eine gründliche Vorbereitung und Ausbildung muß vorhergehen. Jeder amerikanische Offizier und eingestellte Mann, im Heere und in der Marine, sollte sich immer vor Augen halten, daß er im Falle eines Krieges seiner Aufgabe nicht genügen kann, wenn er sich nicht im Frieden gründlich für den Krieg vorbereitet hat. Aber nicht allein das Heer und die Marine sollen ständig dessen eingedenk sein. In einer großen Republik wie der unseren, die sich selbst regiert, kann das Heer und die Marine nur so gut sein, wie die Masse des Volkes es haben will. Die Bürger unseres Landes sind es, die ihren Kindern und Kindeskindern schuldig, daß es keine Möglichkeit gibt, daß die nationale Flagge und Ehre irgendwie besetzt werde. In einer großen Nation, der selbst das friedlichste Volk zu Zeiten gegenübersehen kann, haben die Männer im Heere und in der Marine eine besondere Verantwortung dafür, daß die Ehre des Volkes rein und unbesetzt gehalten werde. Das können sie aber nur tun, wenn das Volk genügend für sie sorgt. Wir müssen ein genügend starkes Heer und eine genügend starke Marine haben, und sie müssen mit den wirksamsten Ausrüstungen in Waffen und allem anderen Material versehen sein, damit sie in der Handhabung dieser Mittel erfahren werden und damit Körper und Geist so ausgebildet werden, daß sie die fürchterliche Anstrengung und die fürchterliche Verantwortung im Kriege ohne jedes Schwanken ertragen können.“

Hier folgt nun die Botschaft Admiral Togos: „Um die Früchte dieses Krieges auf ewig zu bewahren, um das Wohlergehen des Vaterlandes zu immer größerer Höhe hinaufzuführen, muß die Marine, die jeden Stoß von außerhalb vom Reich abzuwehren hat, stets ihre Stärke zur See bewahren und immer darauf vorbereitet sein, jeder schwierigen Lage zu begegnen. Diese Stärke ruht nicht nur in den Schiffen und ihrer Ausrüstung; sie ruht vor allem auch in der Geschicklichkeit, solche Mittel nutzbar zu machen. Wenn wir begreifen, daß ein Geschütz, das 100 Prozent Treffer zu verzeichnen hat, 100 feindlichen Geschützen gleichkommt, von denen jedes nur 1 Prozent Treffer verzeichnet, so wird es klar, daß wir Seelen vor allen anderen auf die Kraft zu bauen haben, die über dem äußeren Mittel steht. Die Triumphe, die unsere Marine kirchlich davongetragen hat, sind zum großen Teil der unermüdblichen Ausbildung zu verdanken, jedoch wir die Früchte des Kampfes ernten konnten. Lernen wir von der Vergangenheit für die Zukunft, so müssen wir erkennen, daß wir uns nicht der Ruhe überlassen dürfen, auch wenn der Krieg ausbricht. In kritischen Tagen muß der Soldat seine ganze Kraft entfalten; in Friedenszeiten muß er sie aufsparen, um künftig seine Pflichten voll erfüllen zu können. Wenn Matrosen sich den Vergnügungen des Friedenslebens hingeben wollen, so werden sie bald erfahren, daß ihre Kriegsmaschinen, wie schön sie auch aussehen, beim ersten Haufen des Sturmes wie ein auf Sand gebautes Haus zusammenstürzen.“

Davon sagt Roosevelt folgenden Satz: „Diesen Satz empfehle ich jedem Manne zur Beachtung, der zu der Kampfmacht der Ver. Staaten gehört oder gehören will, und jedem Manne, der da glaubt, daß ein Krieg, der unglücklicherweise kommen sollte, so gekämpft werden muß, daß er dem amerikanischen Volke Ehre macht. Theodore Roosevelt.“

Buntes Allerlei.

Beitrag. Gatin: „Deste dir Karl, was mir heut passiert ist. Ich mußte heut vormittag ausgehen, und währenddessen schlich ich die Nacht in die Speisekammer und trah alles auf. Nur eine Tortle, die ich selbst gebacken habe, hat sie übrig gelassen.“

Der Kommerzienrat empfing den stets gern gesehenen Gast genau so freundlich und zuvorkommend wie gewöhnlich, betrachtete ihn jedoch mit einem ausstehenden Seitenblicke. Weilmann entschuldigte sich, daß er gerade diese Zeit gewählt habe, den Fabrikherrn aufzusuchen, sagte jedoch hinzu, daß er eine wichtige Angelegenheit mit demselben zu sprechen habe, und bat schließlich, ihm Gehör zu schenken.

„Überflüssige Worte, mein Freund,“ erklärte der Fabrikant mit einem zweiten scharfen Seitenblicke. „Ich sehe Ihnen immer zu Diensten. Nehmen Sie nur Platz und lassen Sie hören, was Ihnen das Herz beschwert.“

Der Leutnant begann seinen Vortrag damit, zu schildern, wie er sein Verhältnis zu dem Hause des Fabrikherrn aufgefacht und bis zum gestrigen Tage angelegen habe. Er schloß die inneren Kämpfe, welche Luise, wie er, notwendig hätten durchmachen müssen, und wie er zu der Überzeugung gekommen sei, daß ein solcher Zustand nicht länger andauern könne oder vielmehr dürfte, weshalb er den Entschluß gefaßt habe, sich nach und nach von dem Kommerzienrat und dessen Tochter zurückzuziehen. Ein sonderbarer Zufall — ein nicht vorherzusehendes Ereignis, — fuhr Weilmann fort, „hat uns jedoch abgelenkt, ich meine Fräulein Luise und mich, und meine Vorläufe über den Hausen geworden.“

Luise zuerst zu sprechen, suchte er sofort den Bogen auf. Der Kommerzienrat empfing den stets gern gesehenen Gast genau so freundlich und zuvorkommend wie gewöhnlich, betrachtete ihn jedoch mit einem ausstehenden Seitenblicke. Weilmann entschuldigte sich, daß er gerade diese Zeit gewählt habe, den Fabrikherrn aufzusuchen, sagte jedoch hinzu, daß er eine wichtige Angelegenheit mit demselben zu sprechen habe, und bat schließlich, ihm Gehör zu schenken.

„Überflüssige Worte, mein Freund,“ erklärte der Fabrikant mit einem zweiten scharfen Seitenblicke. „Ich sehe Ihnen immer zu Diensten. Nehmen Sie nur Platz und lassen Sie hören, was Ihnen das Herz beschwert.“

Der Leutnant begann seinen Vortrag damit, zu schildern, wie er sein Verhältnis zu dem Hause des Fabrikherrn aufgefacht und bis zum gestrigen Tage angelegen habe. Er schloß die inneren Kämpfe, welche Luise, wie er, notwendig hätten durchmachen müssen, und wie er zu der Überzeugung gekommen sei, daß ein solcher Zustand nicht länger andauern könne oder vielmehr dürfte, weshalb er den Entschluß gefaßt habe, sich nach und nach von dem Kommerzienrat und dessen Tochter zurückzuziehen. Ein sonderbarer Zufall — ein nicht vorherzusehendes Ereignis, — fuhr Weilmann fort, „hat uns jedoch abgelenkt, ich meine Fräulein Luise und mich, und meine Vorläufe über den Hausen geworden.“

Luise zuerst zu sprechen, suchte er sofort den Bogen auf. Der Kommerzienrat empfing den stets gern gesehenen Gast genau so freundlich und zuvorkommend wie gewöhnlich, betrachtete ihn jedoch mit einem ausstehenden Seitenblicke. Weilmann entschuldigte sich, daß er gerade diese Zeit gewählt habe, den Fabrikherrn aufzusuchen, sagte jedoch hinzu, daß er eine wichtige Angelegenheit mit demselben zu sprechen habe, und bat schließlich, ihm Gehör zu schenken.

Gasthof zum schwarzen Roß.

Sonntag, den 25. März

Grosses Zither- u. Mandolinen-Konzert

ausgeführt v. d. Zitherkonzertgesellschaft Alpenrose

(Leitung: Franz Schmidt aus Kraunstein in Bayern.)

Anfang halb 8 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Einen genussreichen Abend versprechend ladet freundlichst ein

Franz Schmidt

Wilhelm Hanta.

Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Ausführliches Unterhaltungsblatt“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1.— Mk., mit Beiträgen ins Haus 1.20 Mk.

In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen großen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als beliebtes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftsleute ist es daher von großem Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei größeren Insertions-Aufträgen bewilligen wir äußerst günstige Rabattsätze.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungsboten, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen.

Schachtungsvooll

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“

Gerhard Schmidt, Schneidermeister

Zur bevorstehenden

Frühjahr- u. Sommer-Saison

empfehle mich zur Anfertigung eleganter, sowie einfacher

Herren- und Knaben-Bekleidung

unter Zusage guter Passens und gediegener Ausführung.

Reichhaltigste Auswahl in neuen modernen Mustern.

Wirklich preiswerte Konfirmanden-Anzüge von 19 Mark an.

Reparaturen schnell und billig.

Fahrräder von Mk. Nähmaschinen 75 an,

sowie alle Ersatz- und Zubehörteile

Alle Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt.

Möbel für Wohn- u. Schlafzimmer

in allen Preislagen.

Kompl. Kücheneinrichtungen, Küchenrahmen, Gewürztagen, Salz- u. Mehl-fässer, Kaffeemühlen, Handtuchhalter und verschiedene andere Holzwaren.

Treppenstühle, Stühle und Spiegel in grosser Auswahl.

Sofas u. Matratzen

in nur besten Ausführungen und Qualitäten.

Koffer in allen Größen, Gardinen- u. Zuggardinen-Leisten, Rosetten, Rouleaux-Stäbe, Garderobeleisten, Rauchtische und andere Luxusmöbel.

Leiterwagen, Kinderwagen, Reisekörbe.

Empfehle bei äußerst billiger Preisstellung.

Ferd. Kunath, Ottendorf-Okrilla

(Vom 1. April ab direkt am Bahnhof.)

Frachtbriefe

empfehle die Buchhandlung Gross-Okrilla.

4 Platz-Arbeiter

In dauernde Beschäftigung gesucht von

August Walther & Söhne, Moritzdorf.

Die
Buchhandlung
von
Hermann Rühle
empfiehlt
Gesangbücher
in ganz besonders reicher Auswahl.
Einfachste und eleganteste Ausführung. Billige Preise.

6 neue Kinderwagen

stehen noch

20 Proz. unter Einkaufspreis

zum Verkauf.

Reinhold Knollmeier.

Skutscher

wird für dauernde Stellung gesucht

Zu melden bei

Robert Logmann, Groß-Okrilla.

Lampenkocher

Derselbe ist verstellbar und paßt zu jeder Stehlampe. In 5 Minuten 4 Tassen Kaffee, Thee, Kakao u. für 2 Personen Kartoffeln, Eier usw. Einmal versucht unentbehrlich Große Geldersparnis. Mit Kasserol

2.—Mk. per Nachnahme.

E Rengert,

Fürstenwade a. Spree.

Rosenhochstämme

und niedrige, sowie Blumen- und Gemüse-Samen in nur guter, keimfähiger Qualität empfiehlt

Gärtnerei Hermann Raub.

Bestellungen

an

Dreischriften

aller Art nimmt entgegen

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

Roggenbrot

gar. rein und wohlschmeckend empfiehlt täglich frisch

Otto Damme, Bäckermeister.

Wringmaschinen

Gardinenstangen, Vitragen empfiehlt zu billigsten Preisen Eisenhandlung A. Langenfeld.



Ansichtskarten

empfehle die Buchhandlung Gross-Okrilla.

Deutsche erbklassige Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirtschaftl. Maschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahl. 6—12 Mk., Anzahl. 4—7 Mk. monatlich. Sehr billige Preise. Max. vert. Postkonto. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln, 835. Rolando, Nr. 6.

Kirdennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 25. März.

Vor m. 9 Uhr Predigtgottesdienst